

prima.

Synopse Kerncurriculum Niedersachsen

ISBN 978-3-661-40500-1 Textband **TB**

ISBN 978-3-661-40550-6 Begleitband **BB**



ISBN 978-3-661-40501-8 Band **1**

ISBN 978-3-661-40502-5 Band **2**



Legende:

L	Lektion
E	Einstiegsseite / 1. Seite der Lektion
EA	Aufgabe auf der Einstiegsseite
T	Lektionstext / 2. Seite der Lektion
TA	Aufgabe zum Lektionstext
G	Grammatikeinführung / 3. Seite der Lektion, oben
GA	Aufgabe zur Grammatikeinführung
Ü	Übung / 3. und 4. Seite der Lektion
D	Zusatztext „Auf Deutsch“ / 4. Seite der Lektion, unten
DA	Aufgabe zu „Auf Deutsch“
WÜ	Übung zum Wortschatz (Doppelseite im Anschluss an die Lernwortschätze)
Gr	Grammatik [ergänzt durch F ₁ , S, M etc.]

Elemente der gleichen Lektion, die hintereinander stehen, werden voneinander getrennt durch Querstriche „—“.

prima.

- Aus der folgenden **Synopse** geht detailliert hervor, wie mit dem lateinischen Unterrichtswerk **prima**. die Anforderungen des Kerncurriculums Latein im 1. – 3. Lernjahr erfüllt werden können. Die Synopse steht Ihnen als offene Word-Datei zur Verfügung, sodass Sie das Dokument flexibel an schulinterne Bedürfnisse anpassen können.
- Zahlreiche der in den folgenden drei Abschnitten genannten **Kompetenzen** werden im Laufe des lateinischen Lehrganges sukzessive erworben, erweitert und gefestigt. Diese werden hier in den Vorspann aufgenommen und nur noch selten in den einzelnen Lektionen explizit erwähnt (Teil I, Lektion 1 - 18, am Ende von Jahrgang 7; Teil II, Lektion 19 - 28, im Lauf von Jahrgang 9). Der Übergang von Teil I zu Teil II ist fließend.
- Die Synopse verdeutlicht einerseits den vollständigen Erwerb aller im Kerncurriculum erwarteten **Kompetenzen** und andererseits eine deutliche Schwerpunktsetzung im Kompetenzerwerb der einzelnen Lektionen.
- Die **blauen Ziffern** beziehen sich auf die jeweiligen Seitenzahlen im Kerncurriculum.

Sprachkompetenz

am Ende von Schuljahrgang 7 zu erwerbende Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (11) verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über einen Wortschatz von ca. 500 Wörtern und Wendungen.
- (11) archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm)
- (12) nutzen ihre Lexikkenntnisse in modernen Fremdsprachen zur Erschließung lateinischer Wörter.
- (12) unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese.
- (12) entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen.
- (12) entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z. B. Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen).
- (13) verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten sprachlichen Phänomenen und fachspezifischen Verfahren.
- (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale.
- (15) ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu, bestimmen die Formen und rekodieren sie.
- (15) entnehmen bei der Textarbeit den Endungen die bedeutungs- und syntaxrelevanten Informationen.
- (15) erlernen, festigen und wiederholen die Formen nach Anleitung mit verschiedenen Methoden und Medien.
- (18) bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig.
- (19) wenden Betonungsregeln an und beachten Quantitäten.
- (19) sprechen den Konsonanten *s* stimmlos, *-ti* als [ti], *c* und *ch* als [k].

zusätzlich am Ende von Jahrgang 9 zu erwerbende Kompetenzen

- (11) beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches (ca. 80% des Grundwortschatzes).
- (11) wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens und Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig an.
- (12) benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation).
- (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien.
- (15) erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mithilfe der Begleitgrammatik.
- (19) lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler u. inhaltlicher Klärung u. Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig u. sinnadäquat.

Textkompetenz

am Ende von Schuljahrgang 7 zu erwerbende Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (21) erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- (21) gewinnen einen ersten Eindruck in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur.
- (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen).
- (22) verwenden einfache visuelle Analysetechniken (z. B. Unterstreichen, Markieren).
- (24) stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese.
- (24) geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise.
- (24) greifen Verbesserungen auf.
- (24) formulieren eine sachlich korrekte u. zielsprachlich angemessene Version.
- (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes.

zusätzlich am Ende von Jahrgang 9 zu erwerbende Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (22) verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z. B. Einrückmethode).
- (24) prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen.
- (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.

Kulturkompetenz

am Ende von Schuljahrgang 7 zu erwerbende Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (27) nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten).
- (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Text, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus.
- (29) stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur.

zusätzlich am Ende von Jahrgang 9 zu erwerbende Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet).
- (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus.
- (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.
- (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.

<p>Lektion 1 Sieg im Circus Maximus</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Substantive: Nominativ ▪ Verben: 3. Person ▪ Verben: Infinitiv Präsens <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lerntechniken kennen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (11) archivieren, lernen, wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm). → M • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 1 Ü A • (12) nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung (z. B. <i>domin – us</i>), bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal. → 1 GA 1–2 • (14) geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 1. – 3. Deklination, der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation. → F1, F2, F3 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 1 Ü B–C–D–F–G • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 1 Ü H, 1 DA
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (21) erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. → 1 T • (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen). → 1 TA 1 • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogene Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit). → 1 TA 2 • (23) wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregeln formuliert) an. → 1 T, 1 Ü E–F–G, 1 D • (24) geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder. → 1 TA 3
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Topografie der Stadt Rom (Forum Romanum, Palatin, Kapitol) → Gut zu wissen: Im Herzen Roms • (27) Inhaltsbereich (künstlerisch-kultureller Raum): Circus → 1 EA, 1 T • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 1 TA 1

<p>Lektion 2 Möhren weisen den Weg</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> Substantive: Akkusativ <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> Subjekt und Prädikat Akkusativ als Objekt Präpositionalausdruck als Adverbiale <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundsätze beachten Fremd- und Lehnwörter nutzen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → s. F1, 2 GA1 (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere – auxilium petere; deos colere – agros colgere</i>). → 2 WÜ 1–3 (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. → 2 Ü G, M2 (14) geben die Paradigma wieder: der Substantive der 1. – 3. Deklination. → s. F1, 2 Ü D (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 2 Ü F (15) ordnen die Einzelformen (inkl. <i>esse</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein u. bestimmen sie sicher. → 2 Ü D (16) bestimmen mithilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen und visualisieren sie. → 2 Ü E (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Objekt (Akkusativobjekt) und Adverbialbestimmung (Substantiv mit Akkusativ). → S2, S3 (17) identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satz Kern (Subjekt und Prädikat) unter Beachtung der SP-Kongruenz. → 2 Ü E–F (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 2 DA <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogene Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit). → 2 TA 1 (23) fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese. → 2 TA 3 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (26) Inhaltsbereich (privater und öffentl. Raum): Topografie der Stadt Rom (Forum Romanum, Palatin, Kapitol) → 2 E (27) Inhaltsbereich (künstlerisch-kultureller Raum): Circus → 2 E (27) nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnis, Abb., Karten). → 2 EA 1, 2 TA 1 (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 2 EA 1–2
--	---

<p>Lektion 3 Die Pläne der Verbrecher</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verben: 1. und 2. Person ▪ Verben: Imperativ ▪ Substantive: Vokativ <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Subjekt im Prädikat <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Den Satzbauplan beachten ▪ An Bekanntes anknüpfen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. → 3 Ü F, M2 • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere - auxilium petere; deos colere – agros colere</i>). → 3 WÜ 1b – 2a • (14) geben die Paradigmen wieder der Verben der a-, e-, i- und konsonantischen Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) und <i>esse / posse</i> im Indikativ Präsens und Perfekt Aktiv. → F1 • (14) bilden die Imperative aller Konjugationen. → F2 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 3 GA 2, 3 Ü C – G • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 3 Ü B • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeit der Satzglieder: Subjekt: Subjekt in Personalendung ausgedrückt. → S • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → M1 <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Informationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit). → 3 TA 1 - 2 • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus. → 3 TA 3 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild. → 3 TA 4 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater u. öffentl. Raum): römisches Alltagsleben: Wohnen (Peristylhaus, insula, villa rustica) → Gut zu wissen: So lebten reiche Römer / Wohnen in der Metropole • (26) Inhaltsbereich (privater u. öffentl. Raum): römisches Alltagsleben: Stellung der Sklaven → 3 E • (26) Inhaltsbereich (privater u. öffentl. Raum): Ständegliederung und Klientelwesen → 3 E – EA • (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. → 3 TA 1
--	---

<p>Lektion 4 Incitatus ist der Größte!</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Substantive: Ablativ <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ablativ des Mittels ▪ Ablativ des Grundes ▪ Verwendung der Präpositionen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausaufgaben machen ▪ Satzglieder abfragen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 4 Ü C – E • (14) geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 1. – 3. Deklination. → F1 • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 4 Ü D • (16) bestimmen mithilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen und visualisieren sie. → M2, 4 Ü G • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Adverbialbestimmung: Substantiv im Ablativ (mit und ohne Präposition), Substantiv im Akkusativ (mit und ohne Präposition). → S1, S2, S3, 4 Ü F • (18) benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktion (lok., temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck. → 4 Ü G • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 4 DA 2, 4 GA 2, 4 Ü G
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit). → 4 TA 2 • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 4 TA 1 • (24) stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese. → 4 Ü F • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild. → 4 TA 3
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (priv. u. öffentl. Raum): einzelne politische Ämter → 4 E • (26) Inhaltsbereich (priv. u. öffentl. Raum): röm. Alltagsleben → Gut zu wissen: Was machten die Römer in ihrer Freizeit? • (27) Inhaltsbereich (künstl.-kultur. Raum): Thermen, Circus → Gut zu wissen: Was machten die Römer in ihrer Freizeit? • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → Gut zu wissen 1, 4 EA 1 – 2 • (28) vergleichen in ausgewählten Bereichen die röm. Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (z. B. Thermen – Spaßbad, <i>circus</i> – Zirkus / Autorennen). → Gut zu wissen 1 – 2, 4 EA 2, 4 TA 3 • (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. → Gut zu wissen 2

Differenziert üben 1 Ein Wunder im Circus	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → Differenziert üben 1 Stufe 3 • (16) bestimmen mithilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen und visualisieren sie. → Differenziert üben 1 Stufe 3
	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → Differenziert üben 1 TA • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit). → Differenziert üben 1 Stufe 1 • (24) formulieren eine sachlich korrekte und zielsprachlich angemessene Version. → Differenziert üben 1 Stufe 2, Differenziert üben 1 T
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (künstlerisch-kultureller Raum): Circus → Differenziert üben 1 T • (27) nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten). → Differenziert üben 1 EA

<p>Lektion 5 Orpheus und Eurydike</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ konsonantische Konjugation ▪ velle, nolle ▪ Übersicht: Konjugation <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wort- und Sachfelder beachten 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung (z. B. <i>domin-us</i>), bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal. → 5 GA 1 • (12) wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele an (z. B. <i>orator – victor</i>). → 5 GA 1 – 2 • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere – auxilium petere; deos colere – agros colere</i>). → 5 WÜ 1 • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 5 Ü D • (14) geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i-, kons. Konjugation. → F2, Übersicht: Verben (Konjugation) • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 5 Ü B – D • (17) identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satz Kern (Subjekt und Prädikat) unter Beachtung der SP-Kongruenz. → 5 DA • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 5 Ü G
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 5 TA 1 • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → M • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. → 5 TA 3 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → 5 TA 2
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen). → 5 E, 5 T • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 5 EA • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 5 EA

<p>Lektion 6 Ikarus und der Traum vom Fliegen</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Substantive: Genitiv ▪ Subst. der o-Dekl. auf -er <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Genitiv der Zugehörigkeit ▪ Genitivus partitivus ▪ Genitivus obiectivus <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gelerntes behalten 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) archivieren, lernen, wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm). → M • (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. → M, 6 WÜ 1 • (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist. → 6 WÜ 1 • (14) geben die Paradigmen wieder der Substantive der 1. – 3. Deklination. → F1, F2 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 6 Ü B – E • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder Attribut (als Satzgliedteil): Genitivattribut. → S1, S2, S3 • (18) unterscheiden die grundlegenden Kasusfunktionen. → 6 Ü D • (18) benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen (lok., temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck. → 6 Ü H • (18) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Genitivus obiectivus → S3, 6 GA 2, 6 Ü C - D
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt und belegen diese. → 6 TA 1 • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 6 TA 1 • (23) gehen bei der Übersetzen systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode). → 6 Ü H • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 6 TA 2 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild. → 6 TA 3 • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. → 6 Ü G
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): einzelne Mythen: Odysseus, Europa, Dädalus und Ikarus → 6 E, 6 T • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 6 EA 1 - 2 • (27) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 6 EA 1 – 2

<p>Lektion 7 Äneas flieht aus Troja</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Substantive: Dativ ▪ Substantive der 3. Dekl.: Wortstamm ▪ konsonantische Konjugation (i-Erweiterung) <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dativ als Objekt ▪ Dativ als Prädikatsnomen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methoden unterscheiden ▪ Prüfungen vorbereiten 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 1. – 3. Deklination. → F1 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 7 Ü F • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Objekt: Dativobjekt • (18) unterscheiden Dativobjekt und Dativus possessivus. → S1, S2, 7 GA 1-2 • (19) bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt). → 7 Ü C • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 7 DA, 7 Ü E <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren. → M1, 7 D • (23) gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode). → 7 DA • (24) finden zu vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften. → 7 TA 1 • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus. → 7 TA 2 • (25) benennen textspezifische Merkmale (z. B. dialogische, narrative Textpassagen). → 7 TA 3 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Götter (Kapitolinische Trias, Vesta) → Gut zu wissen T, 7 EA 1-2-3 • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): einzelne Mythen: Odysseus, Europa, Dädalus und Ikarus → 7 E, 7 EA 1 • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersonlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 7 EA 1-2, 7 T • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 7 EA 2 • (29) beschreiben Lebenswirklichkeiten der röm. Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr). → 7 TA 4
--	---

<p>Lektion 8 Romulus und Remus</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Subst. der 3. Dekl.: Neutra ▪ Perfekt ▪ Perfektbildung: u-/v-Perfekt ▪ posse <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Perfekts <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Satzglieder abfragen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere – auxilium petere; deos colere – agros colere</i>). → 8 WÜ 1 • (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. anderen Fremdsprachen. → 8 WÜ 3b • (14) geben die Paradigma wieder: der Substantive der 1. – 3. Deklination. → F1 • (14) geben die Paradigma wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) und <i>esse/posse</i> im Indikativ Präsens und Perfekt Aktiv. → F2, F3, F4 • (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. → 8 GA 2 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 8 Ü D - E • (15) ordnen die Einzelformen (inkl. <i>esse</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher. → 8 Ü B – G • (16) bestimmen mithilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen und visualisieren sie. → M, 8 Ü C • (18) vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem dt. Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum. → S, 8 DA • (20) belegen z. B. durch Lehn- und Fremdwörter, dass Sprachen sich beeinflussen. → 8 WÜ 3b <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit). → 8 TA 1 • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 8 TA 3 • (23) gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode). → M • (23) lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich auf (z. B. Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt). → 8 DA • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. → 8 TA 3 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen) → 8 E, 8 T, 8 TA 4 • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 8 EA • (27) verschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 8 TA 4 • (30) beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände. → 8 EA
---	---

Differenziert üben 2

In amphitheatro

Sprachkompetenz

- **(12)** archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm).
→ Differenziert üben 2 Ü A
- **(13)** führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (z. B. *forum* – Forum). → Differenziert üben 2 Ü F
- **(14)** bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → Differenziert üben 2 Ü B
- **(16)** identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Adverbialbestimmung: Substantiv im Ablativ (mit und ohne Präposition), Substantiv im Akkusativ (mit und ohne Präposition). → Differenziert üben 2 Ü C
- **(16)** bestimmen mithilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen und visualisieren sie.
→ Differenziert üben 2 Ü D

Textkompetenz

- **(23)** gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode).
→ Differenziert üben 2 Ü E

Kulturkompetenz

- **(27)** Inhaltsbereich (künstlerisch-kultureller Raum): Amphitheater → Differenziert üben 2 T

<p>Lektion 9 Einer für alle</p> <p>Formenlehre ▪ Infinitiv Perfekt</p> <p>Syntax ▪ Akkusativ mit Infinitiv (Acl)</p> <p>Methodenkompetenz ▪ Wortbildungselemente nutzen (Präfixe)</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese. → 9 Ü F • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 9 Ü F • (12) wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (z. B. <i>orator – victor</i>). → M • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 9 Ü E • (16) identifizieren u. benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder Objekt: Akk.-Objekt (Subst., Acl). → S, 9 Ü B • (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat. → 9 Ü B, 9 G, 9 Ü A, 9 D • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → F, 9 Ü E, 9 GA 2, 9 DA 2 • (18) vergleichen das Phänomen Acl im Lateinischen und im Deutschen und benennen die Grenzen der wörtlichen Übertragung. → 9 Ü GA 1, 9 Ü C, 9 DA 1-2 <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen). → 9 TA 1 • (24) vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu. → 9 Ü D • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus. → 9 TA 2 • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. → 9 TA 2 • (25) benennen textspezifische Merkmale (z. B. dialogische, narrative Textpassagen) → 9 TA 3 • (25) erklären die Funktion von Wortwahl (Wort-, Sachfelder) und Grammatik (z. B. Tempusrelief). → 9 TA 3 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): altrömische Persönlichkeiten als Exempla (z. B. Mucius Scaevola, Cloelia) → 9 E, 9 EA 1 • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse → 9 T • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 9 EA 1 • (29) stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur, Kernbegriff <i>virtus</i>. → 9 EA 2 • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. → 9 TA 2
---	--

<p>Lektion 10 Das Maß ist voll</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adjektive der a- und o-Dekl. <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adjektive: KNG-Kongruenz ▪ Adjektiv als Attribut ▪ Adjektiv als Prädikatsnomen ▪ Ablativ der Zeit <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortbildungselemente nutzen (Suffixe) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (z. B. <i>orator – victor</i>). → M • (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist. → 10 WÜ 1 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 10 Ü F • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 10 Ü Bb – C • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder Attribut (als Satzgliedteil): Adjektivattribut; Prädikat: zweiteiliges Prädikat aus <i>esse</i> und Prädikatsnomen. → S2, S3, 10 Ü C, 10 GA 1 • (17) identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen. → S1, 10 GA 1, 10 Ü Ba - D • (18) benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen (lok. und temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck. → S4, 10 Ü E • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 10 DA <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) formulieren ausgehend vom Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes. → 10 TA 1 • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 10 TA 1 • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 10 TA 2 • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus. → 10 TA 2 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild. → 10 TA 3 - 4 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen) → 10 E, 10 T • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): altrömische Persönlichkeiten als Exempla (z. B. Mucius Scaevola, Cloelia) → 10 D • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. → 10 Ü H
--	--

<p>Lektion 11 Hannibal ante portas</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Perfektbildung: s-, Dehnung, Reduplikation, ohne Stammveränderung ▪ Personalpronomen <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Personalpronomen: Verwendung <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texten Informationen entnehmen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 11 Ü F • (14) geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation; der Personal- und Relativpronomina. → s. F1, F2 • (14) unterscheiden mehrdeutige Endungen. → 11 Ü C • (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. → 11 Ü B • (15) ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu, bestimmen die Formen und rekordieren sie. → 11 Ü A • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen. → 11 DA <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen). → 11 TA 1 • (22) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes. → 11 TA 1 • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 11 TA 2 • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 11 TA 3 • (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). → 11 TA 4, 11 Ü H <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-histor. Ereignisse, einzelne politische Ämter → Gut zu wissen; 11 E, 11 EA 1-2, 11 T, 11 D • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 11 EA 1 • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen EA • (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. → Gut zu wissen EA • (28) vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt. → 11 Ü G
--	---

<p>Lektion 12 Die Römer bleiben Sieger</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Relativpronomen <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Relativsatz als Attribut ▪ Relativer Satzanschluss 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. → 12 Gr • (14) geben die Paradigma wieder: der Personal- und Relativpronomina. → F • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 12 Ü C • (17) erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse. → S, T, 12 Ü A – B – E • (17) identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen. → 12 Ü G • (18) benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen (lok. und temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck. → 12 DA
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen). → 12 TA 1 • (22) nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 12 TA 3 • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 12 TA 3 – 4 – 5 • (24) benennen das Thema des Textes. → 12 TA 1 • (24) finden zu den vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften. → 12 TA 2 • (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). → 12 TA 4
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse → 12 E, 12 EA, 12 T, 12 D • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 12 EA • (30) identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (z. B. [Produkt-]Namen, lateinische Inschriften, Architekturelemente) als Rezeptionszeugnisse. → 12 Ü F

Differenziert üben 3

Dicta Caesaris

Sprachkompetenz

- (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. → Differenziert üben 3 Aufgabe Perfektformen
- (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → Differenziert üben 3 Aufgabe Perfektformen
- (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat. → Differenziert üben 3 Aufgabe Acl und abhängige Infinitive
- (17) erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse. → Differenziert üben 3 Aufgabe Relativsätze
- (17) identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörige Wortgruppen. → Differenziert üben 3 Aufgabe Relativsätze

Textkompetenz

- (23) gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode). → Differenziert üben 3 Aufgabe Acl und abhängige Infinitive

Kulturkompetenz

- (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-histor. Ereignisse → Gut zu wissen, Differenziert üben 3 D
- (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersonlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → Gut zu wissen, Differenziert üben 3 T
- (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen 1
- (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → Gut zu wissen 1 – 2
- (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → Gut zu wissen 3

<p>Lektion 13 Kleopatra – bezaubernd oder berechnend?</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adjektive der 3. Deklination ▪ Pronomen is (Demonstrativ-, Personal-, Possessivpronomen) <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pronomen is: Verwendung ▪ Satzgefüge ▪ Nebensätze als Adverbiale 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist. → 13 Ü I • (14) geben die Paradigmen wieder: der Adjektive der 1. – 3. Deklination (inkl. der i-Stämme). → F1, 13 Ü B • (14) geben die Paradigmen wieder: der Pronomina (Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativpronomen). → F2 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 13 Ü E – F • (15) ordnen die Einzelformen (inkl. esse) in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher. → 13 Ü C • (17) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Komparativ- und reale sowie irrealen Konditionalsätze). → S2, S3, 13 Ü A • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → 13 Ü G • (23) lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (z. B. Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt). → 13 DA
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen) → 13 TA 1 • (22) nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 13 TA 1 • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z.B. Handlungsträger, Ort, Zeit). → 13 TA 2 • (23) fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese. → 13 TA 3 • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. → 13 TA 3
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse → 13 E, 13 EA, 13 T • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 13 E, 13 EA, 13 T, 13 D • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 13 EA • (29) beschreiben Lebenswirklichkeiten der röm. Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr). → 13 TA 4

<p>Lektion 14 In der Hand der Piraten</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Imperfekt ▪ ire <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Imperfekts ▪ Pronomina im Acl ▪ Pronomina als Konnektoren 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (11) archivieren, lernen, wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm). → M2 • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 14 Ü D - H • (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. → 14 Gr • (14) geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation. → F1, F2 • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 14 Ü B - E • (15) ordnen neu Formen (inkl. <i>posse, ferre, ire, velle, nolle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. → F2, 14 Ü C • (17) geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder. → S2, 14 Ü F, 14 GA 3
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Tempusrelief ermitteln ▪ Vergessene Vokabeln sichern 	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Ort, Zeit). → 14 TA 1 • (22) analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren. → T • (23) wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (z. B. <i>petere, colere</i>). → 14 TA 2 • (25) erklären die Funktion von Wortwahl (Wort-, Sachfeld) und Grammatik (z. B. Tempusrelief). → 14 TA 1 • (25) geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder. → 14 Ü G
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Versorgung und Wirtschaft, Militärwesen → 14 E, 14 EA 1 • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 14 D • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 14 EA 1, 14 TA 3 • (27) nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnis, Abbildungen, Karten). → 14 EA 2 • (28) vergleichen angeleitete Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebnisbereiches. → 14 TA 3

<p>Lektion 15 Dem Willen der Götter folgen?</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plusquamperfekt ▪ Adverbbildung <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Plusquamperfekts ▪ Adverb als Adverbiale <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortbildungselemente nutzen (Adjektive) ▪ Rezeptionsdokumente verstehen: Mythen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix (z.B. <i>con-vocare</i>) und erschließen die Wortbedeutungen. → M1, 15 Ü G - H • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatische (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 15 Ü D, 15 GA 1 • (13) führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (z.B. <i>forum</i> – Forum). → 15 WÜ 3 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 15 Ü C • (15) identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation). → F2 • (15) bestimmen und unterscheiden die Formen sicher. → 15 Ü A, 15 Ü C • (15) identifizieren Formen im Indikativ und Konjunktiv Plusquamperfekt. → F1, 15 Ü B – F • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Adverbialbestimmung (Adverb). → S2 • (19) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. → S1, 15 DA <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (21) erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. → 15 T, 15 D, 15 G, 15 Ü A • (22) entnehmen aufgabenbezogene komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive) → 15 TA 1 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 15 TA 2 • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 15 TA 3 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Götter (Kapitolinische Trias, Vesta), Tempel, Opfer, Priester und Orakel → Gut zu wissen • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 15 E - T • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z.B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → M2, 15 EA 1, 15 TA 4 • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 15 E – EA 2
--	--

<p>Lektion 16 Den Willen der Götter erkennen</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Futur ▪ Interrogativpronomen <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Futurs ▪ Wort- und Satzfragen ▪ Übersicht: Tempora im Aktiv 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere – auxilium petere; deos colere – agros colere</i>). → 16 WÜ 1 – 2c • (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist. → 16 WÜ 3a • (14) geben die Paradigma der Pronomina wieder (Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativpron.). → F2, 16 Ü F • (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. → 16 GA 3 • (15) identifizieren Formen im Fut. I anhand der Signale für Person, Numerus, Genus verbi, Tempus, Modus. → F1, 16 Ü B • (15) ordnen die Einzelformen (inkl. <i>esse</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein u. bestimmen sie sicher. → 16 Ü B – C – G • (17) unterscheiden Aussage-, Frage- und Befehlssätze. → S2, 16 Ü E • (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. → S1 • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen. → 16 DA
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 16 TA 1 • (23) lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (z. B. Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt). → 16 DA • (24) analysieren einen Textabschnitt oder deren Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 16 TA 2 – 3
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Priester und Orakel → 16 E, 16 T • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 16 EA 1, 16 TA 4 • (29) beschreiben die Lebenswirklichkeit in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive. → 16 EA 1 • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. → 16 EA 2

Differenziert üben 4

Äneas in der Unterwelt

Sprachkompetenz

- (15) ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher.
→ Differenziert üben 4 Ü D
- (17) geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder.
→ Differenziert üben 4 Ü C
- (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat. → Differenziert üben 4 Ü C

Textkompetenz

- (22) analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren. → Differenziert üben 4 Ü A 2
- (24) stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese. → Differenziert üben 4 TA
- (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung.
→ Differenziert üben 4 Ü B
- (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). → Differenziert üben 4 Ü A 1

Kulturkompetenz

- (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Aeneas, Caesar, Augustus
→ Gut zu wissen, Differenziert üben 4 T
- (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → Gut zu wissen 1
- (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen. → Gut zu wissen 2 – 3 – 4
- (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.
→ Gut zu wissen 2 - 4
- (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. Kernbegriff mos maiorum.
→ Gut zu wissen

<p>Lektion 17 Eine folgenreiche Botschaft</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> Passiv (Präs., Impf., Fut.) <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> Verwendung des Passivs <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Hilfsverb „werden“ Textsorten beachten 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. → 17 WÜ 2a (14) geben die Paradigmen wieder der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) im Indikativ Präsens Passiv. → F (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. → 17 Ü C, 17 GA 2 (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 17 Ü C (15) ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher. → 17 Ü C (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat. → 17 Ü F (18) vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und übersetzen das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen. → 17 DA (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 17 DA, M1
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 17 TA 1 (23) formulieren eine sachlich korrekte und zielsprachlich angemessene Version. → 17 TA 2 (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus. → 17 TA 3 (25) benennen textsortenspezifische Merkmale. → M2
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 17 E, 17 T, 17 Ü E (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse → 17 D, 17 Ü E (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 17 EA 1 (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. → 17 EA 1 (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 17 EA 2 (29) beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive. → 17 TA 3

<p>Lektion 18 Augustus – ein Friedensherrscher?</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizip Perfekt Passiv (PPP) ▪ Passiv (Perf., Plusqpf.) <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des PPP ▪ Verwendung des Passivs (Perf., Plusqpf.) <p>Methodenkompetenz Partizipien analysieren</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen wieder der Zwei-Wort-Formen (Perfekt / Plusquamperfekt Passiv). → F1, F2 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 18 Ü B • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 18 Ü C • (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. → 18 GA 2 • (17) identifizieren die satzwertige Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → S1, 18 Ü D, 18 DA, 18 G <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 18 TA 1 • (23) gehen bei der Übersetzung systematisch vor. → 18 Ü D • (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). → 18 Ü D, 18 GA 3 • (25) geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder. → 18 TA 2 • (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). → 18 TA 2 • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. → 18 TA 3 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse → 18 E, 18 EA 1 - 2, 18 T • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersonlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 18 E, 18 EA 2, 18 T, 18 WÜ 2a • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 18 EA 1, 18 TA 4 • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 18 EA 2
--	--

<p>Lektion 19 Traumziel Ägypten</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktiv Imperfekt ▪ Konjunktiv Plusquamperfekt <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Konjunktiv als Irrealis <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erkenntnisse der Archäologie nutzen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lat. Ursprungswort zurück und beschreiben deren Bedeutungswandel (z. B. <i>forum</i> – Forum). → 19 WÜ 1, 19 Gr • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 19 Ü D • (15) identifizieren Formen im Indikativ und Konjunktiv Imperfekt, Indikativ und Konjunktiv Plusqpf. → F, 19 Ü A – B • (15) bestimmen und unterscheiden die lat. Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 19 Ü B • (15) ordnen neue Formen in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. → 19 GA 1 – 2 • (15) erschließen neue Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 19 GA 1 – 2 • (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lat. und Dt. und benennen Unterschiede im Deutschen. → S, 19 Ü D
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her. → 19 TA 1 • (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus. → 19 TA 1 • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 19 TA 2
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Leben in der Provinz; Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa) → Gut zu wissen 1 – 2, 19 E, 19 T • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Wörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen 1 – 3, 19 EA 1, 19 TA 4 • (28) vergleichen angeleitete Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. → Gut zu wissen 2, 19 TA 3 • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. → 19 Ü E • (30) identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt als Rezeptionszeugnisse. → Gut zu wissen 3, M • (30) zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern. → Gut zu wissen 3

<p>Lektion 20 Die Römer – eine Plage der Völker</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktiv Präsens ▪ Konjunktiv Perfekt <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktiv in Nebensätzen ▪ Prädikativum ▪ Nebensätze als Adverbiale <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutungen ermitteln: ut, ne, cum ▪ Übersicht: Konjunktiv 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen und semantischen Gruppen. → 20 Ü F • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 20 Ü B • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 20 Ü C - F • (15) identifizieren Formen im Konjunktiv Präsens, Indikativ und Konjunktiv Perfekt. → F1, F2 • (15) ordnen neue Formen in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. → 20 GA 1 • (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 20 GA 1 • (17) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig. → S1, S3, 20 Ü D, 20 GA 2, 20 DA • (17) erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze. → S1 • (18) bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (<i>ut, cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig. → 20 WÜ 1c • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. → S2, 20 Ü E, 20 DA
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 20 TA 1 • (24) teilen den Text in Sinnabschnitte ein. → 20 TA 1 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 20 TA 2 • (25) charakterisieren Personen strukturiert. → 20 TA 1 • (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung. → 20 TA 3 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → 20 TA 4
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse, Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa) → 20 E, 20 EA 1, 20 T • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. → 20 EA 2

<p>Latein original I Die Epigramme</p>	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (21) erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. → Latein original I Berufswechsel 1, Heiraten? • (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus. → Latein original I Berufswechsel? 3 • (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → Latein original I Berufswechsel? 2, Kollegialität? 1 • (25) benennen stilistische Gestaltung des Textes und beschreiben ihre Wirkung. → Latein original I Kollegialität? 2, Küssen? 1
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Bereich): römisches Alltagsleben → Latein original I E • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten → Latein original I E • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. → Latein original I EA I • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. → Latein original I EA II

Differenziert üben 5 Die Abenteuer des Odysseus	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → Differenziert üben 5 T 1 • (17) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig. → Differenziert üben 5 T 2
	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). → Differenziert üben 5 T 1 • (23) gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor. → Differenziert üben 5 T 1 • (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). → Differenziert üben 5 EA
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Odysseus, Europa, Dädalus und Ikarus → Gut zu wissen EA 1, Differenziert üben 5 • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen EA 1 • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. → Gut zu wissen EA 2 • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → Gut zu wissen EA 3

<p>Lektion 21 Narziss und Echo</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> Partizip Präsens Aktiv (PPA) Demonstrativpronomina hic, ille <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> Verwendung des PPA Das Partizip als Adverbiale Demonstrativpronomina hic, ille: Verwendung <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Partizipien wiedergeben Zeitverhältnis beim Partizip beachten 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (12) erkennen, dass Wörter über mehrere Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. → 21 WÜ 1b (14) geben die Paradigmen wieder der Partizipien. → F1 (14) geben die Paradigmen wieder der Pronomina (Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativpronomina). → F2 (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 21 Ü B (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 21 GA 2 (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → F1, 21 Ü C – D (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Dt. → 21 DA <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 21 TA 1 (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. → 21 TA 1 (23) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet (temporal, kausal, konditional, konzessiv, modal; final – konsekutiv). → 21 DA, 21 Ü D (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 21 TA 2 (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um. → 21 TA 3 (25) wenden Kriterien zur Bewertung zur Bewertung einer Umgestaltung an. → 21 TA 3 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): einzelne Mythen → 21 EA 1, 21 T, 21 D, 21 Ü E (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten → 21 EA 2 (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 21 EA 1, 21 TA 4, 21 Ü E (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 21 EA 1
--	---

<p>Lektion 22 Machen Götter Angst?</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> Die e-Deklination <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Ablativus absolutus <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein Erklärvideo analysieren und erstellen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (12) nutzen ihre Lexikkenntnisse des Lateinischen zur Erschließung von Vokabeln moderner Fremdsprachen. → 22 WÜ 1 (12) erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. → 22 WÜ 2b (14) geben die Paradigmen wieder der Substantive der 4. und 5. Deklination. → F (15) bestimmen und unterscheiden die lateinischen flektierten Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 22 Ü B – C (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 22 GA 3 (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → M, 22 Ü F (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → s. S, 22 Ü E, 22 GA 1, 22 D (18) vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und übersetzen das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen. → 22 DA <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her. → 22 TA 1 (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. → 22 TA 2 (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 22 EA 2 (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 22 TA 3 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten → 22 E, 22 EA 1 (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Bereich): politisch-historische Ereignisse → 22 EA 2 (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 22 EA 1 – 2, 22 TA 4 (27) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 22 EA 1, 22 TA 4 (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. → 22 EA 2
--	--

<p>Latein original II Tierisches Benehmen</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (11) wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens und Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig an. → Latein original II Was will der Schmeichler? 1 • (17) identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen. → Latein original II Die Trauben hängen hoch 2
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (21) erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. → Latein original II T • (22) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes. → Latein original II Die Trauben hängen hoch 1 • (22) ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext (z. B. Autor, Thema) heran. → Latein original II Was will der Schmeichler? 4 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → Latein original II Was will der Schmeichler? 2 • (24) nennen zentrale Begriffe und belegen diese. → Latein original II Was will der Schmeichler? 3 • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → Latein original II Die Trauben hängen hoch 3 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → Latein original II Die Trauben hängen hoch 4
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten → Latein original II E • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Latein original II EA I - II • (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. → Latein original II EA III

<p>Lektion 23 Die Wahrheit kommt ans Licht</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adjektive: Die Steigerung ▪ Adverbien: Die Steigerung <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung der Steigerungsformen ▪ Vergleich mit quam / Ablativ des Vergleichs ▪ Dativ des Zwecks ▪ Der doppelte Akkusativ 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen wieder der regelmäßigen Komparation der Adjektive. → F1, F2 • (15) identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation). → F2, 23 G, 23 Ü D, 23 Ü A • (15) bestimmen und unterscheiden die lat. Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 23 G, 23 Ü A • (15) erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um unregelmäßige Steigerung der Adj. → s. F1 • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Prädikat: zweiteiliges Prädikat aus esse und Prädikatsnomen. → S3, 23 Ü B • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. Abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → 23 Ü E • (18) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Ablativus comparationis. → S2, 23 GA, 23 Ü A
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 23 T 1 • (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet. → 23 DA • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 23 T 2 – 3 – 4 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → 23 T 3 • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 23 EA 2, 23 T 3, 23 Ü D
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (künstlerisch-kultureller Raum): Theater: → Gut zu wissen: Theater und Tragödie; 23 E, 23 T • (27) Inhaltsbereich (kultisch-relig. Raum): einzelne Mythen → 23 E, 23 T, 23 D • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen 1, 23 EA 1 • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Informationen heraus. → 23 EA 1 • (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. → 23

<p>Lektion 24 Das richtige Handeln</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> Die u-Deklination Übersicht: Substantive (alle Deklinationenklassen) <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Ablativus absolutus (2) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (12) erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. → 24 WÜ 1–2 (14) geben die Paradigmen wieder der Substantive der 4. und 5. Deklination. → F (15) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerte Adjektive und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 24 Ü B (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 24 GA 2 (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → S, 24 Ü A–C–D (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen und Deutschen und benennen die Unterschiede zum Deutschen. → 24 GA 3, 24 DA
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Übersetzen: Ablativi absoluti auflösen 	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 24 TA 1 (23) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet. → 24 Ü C–E (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). → 24 Ü D (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 24 TA 3 (25) erklären die Funktion von Wortwahl (Wort-, Sachfelder) und Grammatik (z. B. Tempusrelief). → 24 TA 2 (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → 24 TA 4 (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 24 EA 3
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 24 EA 1, 24 TA 3 (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 24 EA 2 (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. → 24 Ü F

Differenziert üben 6

Ich muss mich wundern,
Wand!

Textkompetenz

- (21) erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
→ Differenziert üben 6 T
- (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese.
→ Differenziert üben 6 II Erinnerung oder Hoffnung?
- (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → Differenziert üben 6 III Ein realistischer Wunsch?
- (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → Differenziert üben 6 V Echte Reue?
- (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung.
→ Differenziert üben 6 V Man muss sich wundern!
- (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → Differenziert üben 6 V Echte Reue?

Kulturkompetenz

- (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Pompeji → Differenziert üben 6, Gut zu wissen
- (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen 1-2
- (28) präsentierten mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → Gut zu wissen 1 – 2

Latein original III Aus einem Katastrophenbericht	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none">• (21) erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie• (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale u. stellen Bezüge her. → Latein original III TA 1• (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus. → Latein original III TA 1• (24) wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus. → Latein original III TA 2• (25) geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder. → Latein original III TA 3• (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (z. B. Anapher, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung. → Latein original III TA 4
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none">• (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Pompeji → Latein original III E, Latein original III T• (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Latein original III EA

<p>Lektion 25 Groß ist die Artemis von Ephesos!</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Gerundium ferre <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> Verwendung des Gerundiums Genitiv der Zugehörigkeit Genitiv der Beschaffenheit Ablativ der Beschaffenheit <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Lexikonbenutzung 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (12) zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix und erschließen die Wortbedeutungen. → 25 WÜ 2a (15) ordnen neue Formen (inkl. <i>posse, ferre, ire, velle, nolle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. → F2, 25 B (16) identifizieren u. benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder Attribut: Genitivattribut. → S3, 25 GA 3, 25 Ü E (16) identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder. → S2, S4, 25 Ü A - E (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → F1, S1, 25 GA 1, 25 Ü A - F (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. → 25 Ü F, 25 DA (18) vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Übersetzung. → S2, S4, 25 GA 2 - 3
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexe Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 25 TA 3 (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 25 TA 2 (25) charakterisieren Personen strukturiert. → 25 TA 4 (25) vergleichen den übersetzten Text mit anderen Materialien. → 25 TA 4 (25) benennen textsortenspezifische Merkmale (z. B. Brief, Rede). → 25 TA 1 (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → 25 TA 5
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa, (kultisch-religiöser Raum) → 25 E, 25 T, 25 D (27) Inhaltsbereich (kultisch-relig. Raum): einzelne röm. und griechische Götter → 25 E, 25 T, 25 D (27) nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten). → 25 EA 1 (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 25 EA 2 (30) zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern auf. → 25 EA 3

<p>Lektion 26 Marius und die Zauberin</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> Partizip Futur Aktiv (PFA) Infinitiv Futur Aktiv <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> Verwendung des Partizip Futur Aktiv Verwendung des Infinitiv Futur Aktiv Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 26 Ü E (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 26 GA 1 (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → F1, F2, S1, S2, 26 GA 1–2, 26 Ü A–B–C (17) identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze und übersetzen diese adäquat. → S3, 26 GA 3, 26 Ü D–E (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. → 26 DA
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (22) erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen. → 26 TA 1 (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus. → 26 TA 1 (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 26 TA 2–4 (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (z. B. Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung. → 26 TA 3–4
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 26 EA 1 (28) vergleichen angeleitete Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereichs (z. B. Erziehung, Schulbildung, politisches und religiöses Handeln, Ehe). → 26 EA 2 (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. → 26 EA 1

<p>Latein original IV Wie waren die alten Germanen?</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens und Wiederholens von Wörtern und Wendungen an. → Latein original IV TA 2 <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (21) erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. → Latein original T • (22) benennen und belegen nach dem ersten Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → Latein original IV TA 1 • (24) wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus. → Latein original IV TA 2 • (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). → Latein original IV TA 3 • (25) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → Latein original IV TA 3 • (25) nennen zentrale Begriffe und belege diese. → Latein original IV TA 4 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. → Latein original IV EA I • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Latein original IV EA II • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → Latein original IV EA II • (28) reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen (z. B. bellum iustum) in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension. → Latein original IV EA III
--	---

<p>Lektion 27 Der Glaube vor Gericht</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Gerundiv(um) ▪ Verben: fieri <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gerundivum: attributiv ▪ Gerundivum: prädikativ ▪ Konjunktiv im Hauptsatz: Potentialis, Deliberativ ▪ Satzwertige Konstruktionen (Übersicht) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (15) ordnen die Formen von <i>fieri</i> in das Gesamtsystem der Formen ein. → F2, 27 GA 4, 27 Ü A – B • (16) identifizieren und benennen als weitere Füllungsmöglichkeit des Prädikats <i>nd + esse</i> einschließlich Dativus auctoris. → S2, 27 Ü D – F • (17) geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder. → 27 DA • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., <i>nd</i>-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → F1, S1, S4, 27 Ü E – F • (17) identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat. → S3, 27 GA 1, 27 Ü C – G • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. → S4
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → 27 TA 1 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 27 TA 2 • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 27 TA 3
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse; Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa) → Gut zu wissen, 27 E, 27 T, 27 D • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. → Gut zu wissen 1 • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen 2, 27 EA 1 • (27) nutzen das Internet und andere Medien eigenständig und zunehmend kritisch reflektierend. → 27 EA 2 – 3

<p>Lektion 28 3 Religionen – 1 Glaube</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Deponentien <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das PPP der Deponentien ▪ Die nd-Formen der Deponentien <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhetorische Mittel kennen ▪ Übersicht: Satzglieder und Füllungsarten 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (12) zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix (z. B. <i>con + vocare</i>) und erschließen die Wortbedeutungen. → 28 Ü F • (15) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 28 Ü B - C • (15) erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um: Deponentien. → F1, F2, 28 GA, 28 Ü A - B • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → 28 Ü E • (18) vergleichen weitere satzwertigen Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. → 28 DA <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (22) benennen und belegen nach dem ersten Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → 28 TA 1 • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 28 TA 1 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 28 TA 2 • (24) prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen. → 28 DA • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 28 TA 4 <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa) → 28 E • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 28 EA, 28 TA 3 • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 28 TA 3
--	--

Latein original V Rede gegen den Räuber	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> (15) erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mithilfe der Begleitgrammatik. → Latein original V EA II
	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> (21) erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → Latein original V TA 1 (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → Latein original V TA 2 – 3 (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → Latein original V TA 4b
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Leben in der Provinz. Biografien behandelter Autoren u. wichtiger antiker Persönlichkeiten; Wirtschaft und Versorgung → Latein original E, Latein original V T, Latein original V EA I (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Latein original V EA I, Latein original V TA 4